

Rodern und Talmannen so liden wollet. Auch den Bescheid der von Wolfilstorf will er dem Rat von Erfurt mitteilen. Gegeben zu Schellinberg am dinstage Lamperti anno 10. vicesimo sexto.

## 545.

Tenneberg, 1426 Sept. 21. 5

*Hshr.: Or. Perg. (zerschnitten) STA Weimar GA Reg. Aa Urk. Nr. 3424. S. (XXII 1) an Perg.-str., abgefallen, liegt lose bei der Urkunde.*

*Ann.: Entsprechende Verschreibung des Vogts, Ratmeisters und der ganzen Gemeinde von Buttstätt von dems. Dat. Or. Perg. (zerschnitten) ebd. Nr. 3425; S. an Perg.-str. Entsprechende Urkunde des Landgrafen für Gerharden von der Kere von dems. Dat. HSTA Dr. Cop. 39 Bl. 56.*

10

Landgraf Friedrich bekennet, Eberharden von der Kere und seinen Erben 450 Rhein. fl. für im Dienst verlorene Pferde und allen anderen Schaden schuldig zu sein, und weist ihm dafür jährlich 22 1/2 Rhein. fl. von der Jahrrente zu Buttstätt (Butstet) an — Gegeben — zu Theneberg — virczen hundert iare darnach in dem sechs und zewenzigsten iare am sonnabinde Mathei apostoli.

15

## 546.

Rochlitz, 1426 Okt. 4.

*Hshr.: Or. Pap. HSTA Dr. 6039. 6 SS. (1. = Posse, Adels. II Tl. 39,13) unt. Papierd. unt. aufgedr.*

*Ann.: Vgl. Knothe in v. Webers Arch. f. d. sächs. Gesch. I 425 ff.*

Gunther von Bunaw marschalk, Conrat Thune hovemeister 10. und Hugolt von 20 Slinicz einerseits und Jhan von Schonfelt ritter zcum Nuwenhove, Otte von Slywen zcu Baruth gesessen und Fredeman von Draschwicz andererseits schließen wegen der Streitigkeiten zwischen Kurfürst Friedrich und Jurgen von Waldaw mit beider Wissen und Willen folgenden Vergleich: [1] Das — herczoge Friderich — Jurgen von Waldaw zcu dem stetel Konigesbrucke behulffin, bystendig und beraten sin sal, so er best magk, 25 das der gnante Jurge darczu mag komen und die also ingewynnen, als das und dy er Hans von Waldaw guter gedechtenisses ingehabt und besessin had und nû an yn komen und furfallin ist. [2] Und fuget sichs, das — Jurge von Waldaw by dy obgenante stad Konigesbrucke widder queme und ingewonne, in massin als obin geschribin stet, so sal — Konigesbrucke mit dem zcolle daselbinst — halb — herczogin Fridrichs und 30 siner erbin egeschribin sin und an sy kommen und auch dy helfte an dem zcolle zcu Dresden, den er Hans von Waldaw ingehabt und den ufgemen hat. Sulche helfte an der stad zcu Konigesbrucke, dem zcolle daselbins und auch zcu Dresden sullen — herczog Fridrich und sine erbin innehaben, ufnemen, besiczzen und der gebruchen in allir masse und mit allen rechten, als dyc dy von Waldaw ingehabt, ufgemen, besessin 35 und der gebrucht haben, an geverde. [3] Es ist auch bereth, wanne derselbe Jurge von Waldaw an Konigesbrucke widder komen were, so sal derselbe Jurge von Waldaw herczogin Fridriche adir sinen erbin sulche sine andere und obrige helfte an Konigesbrucke und dem zcolle daselbins und zcu Dresden, in massin als obin gerurt ist, inantworten und daran kommen lassin, gerugeclichen und unverczogenlichin dy so inne 40 zcu haben, zcu besiczzen und der zu gebruchin, als dy von Waldaw die innegehabt, be-